

Ich will Ew. Wohlgebornen Folgendes ganz
 zu erwidern: Der Ankauf von Gütern
 in der Walachei bietet in diesem Augenblick außer-
 ordentliche Vorteile dar. Nach dem Gange der
 Dinge und namentlich, wenn die Donauschiffahrt
 von allen Hindernissen befreit sein wird, ist es außer
 allem Zweifel, daß günstig gelegene Güter, nament-
 lich an der Donau oder in der Nähe der projectirten
 Eisenbahn. (Orsowa, Krajowa, Bukarest und durch
 die Moldau im Sereththal) in zehn Jahren den
 doppelten Ertrag gegen heute abwerfen werden.
 Man kauft augenblicklich Güter mit einem Capital,
 welches in der Pachtnutzung 5 bis 6 Proc. sich ver-
 zinst. Selbstbewirtschaftung würde es auf 10 Proc.
 nützen. Capitalien sind hier selten und selbst gegen
 hypothekarische Sicherheit nur zu 10 Proc. aufzuneh-
 men. Man kann nur mit baarem Gelde und mit voll-
 ständiger Auszahlung des Kaufpreises hier kaufen. Gegen
 Leitung deutscher Einwanderung hierher muß das
 General-Consulat auf das Entschiedenste bis dahin
 abrathen, wo etwa die Reorganisation des Landes
 eine ehrlichere und zuverlässigere Administration und
 Justiz geschafft hat. Sonst werden die armen Ein-
 wanderer überall der Bedrückung und Erpressung und
 der Willkür anheimfallen. Ich hoffe, daß Ew.
 Wohlgebornen in diesen Notizen eine möglichst voll-
 ständige Auskunft auf die von Ihnen gestellten Fragen
 finden werden. Bukarest, den 7. Febr. 1856. Der
 Königlich Preuss. General-Consul für die Donaufür-
 stenthümer Freiherr v. Neusebach.

Musikalisches.

Bei dem weitverbreiteten Geschmack für Gesänge,
 welche unter einander zusammenhängen und somit einen
 in sich abgeschlossenen geistigen Cyclus bilden, empfehlen
 wir allen Musik- und Gesangsfreunden, als soeben in der
 Königl. Hofmusikalienhandlung von C. F. Meiser in
 Dresden erschienen und durch alle Musikalienhandlungen
 zu beziehen: Johannes Wolf von Ehrensteins Jugend-
 träume. Musikalische Declamationen für eine Singstimme
 und Pianoforte. (Heft 1. Pr. 20 Ngr.)

- Nr. 1. „Mit Rosen, Cypressen und Flittergold;“
- 2. „Vergiftet sind meine Lieder;“

Nr. 3. „Und wärlt's die Stunden dir zehnen,
 4. „Rein süßes Lieb, wenn du im Grab.“
 (Dichtungen von H. Heine.)

Musikalische Declamationen hat der Tonächter diese
 Compositionen genannt, um von vorn herein seiner Musik
 den richtigen Standpunct anzuweisen, da er eine sinnge-
 treue Wiedergabe der behandelten Dichtungen, auf deren
 Auswahl er besondere Aufmerksamkeit zu wenden scheint,
 in den Vordergrund stellt, und die phantastischen Gebilde
 des gluthberfüllten Dichters in reinsten Hingabe an dessen
 Intentionen aus seinem musikalischen Spiegel zurückstrahlt.

„Wer also — sagt Friedrich Wief darüber — bei dem
 flüchtigen u. häufig gar so gehaltenen Treiben der heutigen
 Musikwelt, trotz der Myriaden musikalischer Neuigkeiten,
 welche der Tag bringt, damit sie der nächste verschlinge,
 noch ein Stündchen zum sinnigen Einleben und zu
 liebevoller Hingabe an die höheren und edleren Bestre-
 bungen der Kunst übrig hat, dem werden die „Jugendträume“
 von Wolf von Ehrenstein eine willkommene Gabe sein.“

Wir glauben, daß dies im Augenblick um so mehr der
 Fall sein dürfte, als durch den Tod Heinrich Heines, die
 Erinnerung an dessen Lieder wieder aufgefrischt worden
 ist und man den Compositionen derselben, wo sie so origi-
 nell aufgefaßt sind wie in den „Jugendträumen“ doppelt
 gern lauschen wird. *)

*) Vielen unserer Leser dürfte der Name des jugendlichen
 Componisten „Johannes Wolf von Ehrenstein“ (Sohn des
 geheimen Rath's v. Ehrenstein in Dresden) wohl schon vor-
 gekommen sein, da die Kritik den Leistungen desselben allseitig
 die verdiente Aufmerksamkeit geschenkt hat, allein den wenig-
 sten dürfte es bekannt sein, unter welcher eigenthümlichen Um-
 ständen dieser Componist arbeitet. Derselbe leidet nämlich
 von frühester Kindheit an einem Augenübel, das ihm kaum
 den Eindruck des Lichtes und der grellsten Farben gestattet,
 also Lesen und Schreiben zur Unmöglichkeit macht. Er muß
 daher alle seine Arbeiten, Compositionen und Briefe dictiren
 und verdienen seine schönen Leistungen auf dem Gebiete der
 Kunst daher doppelte Anerkennung. In neuester Zeit ist dem
 Componisten die Freude zu Theil geworden, daß ein Lied von
 ihm, „Dein Bild“ betitelt, zum Lieblingslied der Dresdner
 Musikwelt ward und ihm tausende von Herzen gewonnen hat,
 eine Anerkennung, die sein lebenswürdiges, bescheidenes Wesen,
 wie sein reines künstlerisches Streben in hohem Grade ver-
 dienen. Bereits hat auch die letzte Liebesgabe von Ehren-
 steins „Liebesbotschaft“ (Dresden, Brauer) die Aufmerksam-
 keit des Publikums auf sich gezogen, wie wir aus Dresdner
 Blättern ersehen.
 Die Red.

Des Königl. Preuss. Kreis-Physikus
Dr. KOCH'S
KRAUTER-BONBONS
 (in Originalschachteln zu 5 u. 10 Ngr.)

Stoffen von ersprießlicher Wirkung auf Erhaltung der Reinheit, Frische und Geschmeidigkeit des Sprachorgans.
 Sie unterscheiden sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthuernden Eigenschaften sehr vor-
 theilhaft von den häufig angepriesenen sogenannten Brusttheezeltchen, Pâte pectorale etc., sondern sie zeichnen sich
 vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen
 werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säuere noch Verschleimung
 erzeugen oder hinterlassen.

Um Irrungen zu vermeiden, ist jedoch genau zu beachten, daß **Dr. Koch's** krySTALLIRTE **Krauter-
 Bonbons** nur in längliche, mit dem Originalstempel versehene Schachteln verpackt sind, und daß
 dieselben in Bischofswerda einzig und allein stets acht vorräthig sind bei **Friedrich**

Diese aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzen-Säften mit
 einem Theile des reinsten Zuckerkristalls zur Consistenz gebrachten
Krauter-Bonbons bewahren sich — wie durch die anerkennendsten Begut-
 achtungen festgestellt — als lindernd und reizstillend bei Husten,
 Heiserkeit, Raubeit im Halse, Verschleimung etc., und sind
 durch die in ihnen enthaltene Quintessenz von Kräutersäften und süßen
 Stoffen von ersprießlicher Wirkung auf Erhaltung der Reinheit, Frische und Geschmeidigkeit des Sprachorgans.
 Sie unterscheiden sich nicht nur durch diese ihre wahrhaft wohlthuernden Eigenschaften sehr vor-
 theilhaft von den häufig angepriesenen sogenannten Brusttheezeltchen, Pâte pectorale etc., sondern sie zeichnen sich
 vor diesen Erzeugnissen noch besonders dadurch aus, daß sie von den Verdauungsorganen leicht ertragen
 werden, und selbst bei längerem Gebrauche keinerlei Magenbeschwerden, weder Säuere noch Verschleimung
 erzeugen oder hinterlassen.